

Alte Drucke

**Christliche/ nö=||tige vnd nützliche vnter=||richtungen/ von
den letzten || hendeln der Welt. || Auffß new zum fünfften
mal ge=||mehrt vnd gebessert ...**

Faber, Basilius

Leipzig, 1574

VD16 ZV 30707

Das vierde Stück. Warumb jhm Gott die Helle vorbehalten habe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148486

Das vierde Stück.

Warumb ihm Gott die Helle
vorbehalten habe.

Es bedarff diese frage/warumb ein
Helle sey / zwar nicht viel antwort
oder berichtens / sondern es kan es einem
jeden Menschen sein Herz vnd gewissen
selbs sagen / Nemlich / das Gott darumb
eine Helle hab / das er ein gerechter Gott
ist / vnd das gute belohnen / vnd das böß
straffen müsse. So ist nu die Helle vnd
der vngehorsamen / vnd von Gott abge
fallenen Teuffel / vnd der Gottlosen
willen / welche dem Teuffel mehr / denn
ihrem Gott gedienet haben / vnd an ihm
sich versündiget haben / mit vnglauben
verzweiffung / verachtung seins worts
mit einem sichern vnd gottlosen leben
vnd mit anderem vngehorsam vnd gro
ben sünden. Denn ob Gott wol auch in
diesem zeitlichen leben / die Sünde vnd
gottlos wesen straffet / denn es wär
den sonst die frommen keinen friede ha
ben

Die Helle
ist vnd
der Gott-
losen vnd
Teuffel
willen.

ben/so straffet er doch nur also/das man
sich bekeren / busse thun / vnd von sün-
den ablassen sol. Da aber solchs in die-
sem leben nicht geschihet / vnd sich die
leute mit warer busse / glauben vnd be-
sehung zu ihm nicht bekeren / so wil er
ewige straff auff alle Sünder vnd verz-
ehrer seines worts vnd willens ergehen
lassen / vnd solches sol geschehen in der
Hellen / darinne / wie gesagt / erstlich
die Teuffel / vnd darnach die Gottlosen
vnd vnbusfertigen / ewige straffe lei-
den sollen / wie solches in der Schrift
klar ist ausgedruckt. Denn von den
Teuffeln saget Petrus in seiner andern
Epistel am i. capitel also : Gott hat der
Engel/so da gesündigt haben/nicht ver-
schonet / sondern hat sie mit fetten der
finsternis zur Hellen verstorffen vnd
vbergeben / das sie zum gerichte behal-
ten werden. Vnd Johannes zeiget klar
an in seiner Offenbarung/am zweingig-
sten Capit. Der Teuffel sey geworffen
in den pfuel des feners vnd Schwef-
fels. So siehet von dem Menschen /

Ursachen
der zeitli-
che straff.

B iij die

Wenig
seht wer-
den in den
himmel / a-
ber die
meisten in
die Helle
kommen.

die zur Hellen sollen verdampft werden /
klar geschrieben / Apocalyp. xxi. vnd xxiij.
Der verzagten vnd Vnglaubigen / der
grewlichen vnd Todtschleger / der H-
rer / Zeuberer / der Abgöttischen / vnd al-
ler lügner teil / wirdt sein in dem pfuel
der mit feuer vnd schwefel brennet.
Dergleichen erzelet Sanct Paulus an
etlichen orten ein lang Register / der je-
nigen / so nicht Gottes Reich / sondern
die Helle vnd das verdammnis werden er-
ben / Als j. Corinth. xj. Ephes. v. Co-
lat. v. Es zeuget auch die historia von
der Sündflut / von verbrennung So-
doma vnd Gomorrha / das der mehren
teil der Welt (welches erschrecklich ist)
also wirdt gelebet haben / das er in die
Helle / vnd nicht in den Himmel wirdt ge-
weist werden. Denn in der Sündflut
worden erhalten nicht mehr als acht
menschen. Zu Sodom aber ward Lot
mit den seinen allein wunderbarlich er-
rettet. Du saget aber Christus / Matth.
am xxiij. capitel klar / Es werde das en-
de der Welt einfallen in solcher zeit vnd
zustand

zustand der Welt/ wie sie gewest sey für
der Sündflut / da jederman in höch-
ster sicherheit/ wollust vnd sünden gelebt
habe/ wie solcher wort der text an dem-
selbigen ort mehr gibt / vnd dergleichen
Sprüche/ de paucitate saluandorum,
in der Schrifft vielmehr stehen. Vnd
Christus warlich selbs saget/ Luce am
xviii. capitel/ Meinstu auch/ das/ wenn
des Menschen Sohn komen wirdt/ er
werde glauben finden auff erden? Du
ist aber der glaube eben dasselbige mittel
vnd der weg / dardurch wir Menschen
müssen selig werden. Vnd stimmet mit
diesem Sprüche auch Sanct Paulus /
ii. Thessal. iij. Das der glaube nicht je-
dermans ding sey/ welche Sprüche vns
warlich ernstlich vermanen / das wir
gute achtung auff vnser herz / wie es in
rechter forcht vnd glauben gegen Gote
stehe / vnd auff vnser ganzes leben / wie
es nach Gottes wort vnd geboten ge-
richtet sey/ geben sollen/ auff das wir in
der zal der seligen vnd außgewählten ge-
funden werden / vnd für dem HErrn
B v Christo

Christo in seinem Gerichte / an jenem
tage bestehen können / Dazu denn auch
gehöret ein stetes / embsiges vnd ernstes
Gebet / vnser ganges leben durch / vmb
ein gnediges vnd seliges ständlein zu
sterben. Folget nu das fünffte stück.

Das fünffte Stück.

Was für grewliche angst vnd
qual in der Hellen sein wirdt.

Vn diesem stücke ist erstlich in ge
mein zuwissen / das die gottlosen in
der Hellen / zugleich an leib vnd seelen /
Angst vnd
qual in
der Hellen
an leib
vnd seel.
pein vnd qual leiden werden / sintemal
in der Offenbarung Johannis klar ste
het / Cap. xix. das der Antichrist vnd sei
ne Schutzherrn / lebendig sein geworff
fen worden in den fewrigen pfuel. Vnd
saget S. Paulus auch / ii. Corinth. v.
Das ein jeder auch an seinem leibe em
pfahen werde / was er gutes oder böses
gehandelt habe. Zu dem beweisen sol
ches auch die zeugnis der Schrift von
der aufferstehung der todten / Denn so
die